

Einfach und ohne Schnickschnack

Planung Gammelshausen macht einen Knopf an die Bauhofpläne: Das Baugesuch wurde bei einer Enthaltung abgesegnet. Der Neubau muss aus dem aktualisierten Hochwassergebiet heraus. *Von Jürgen Schäfer*

Die geplante neue Halle am Gammelshäuser Bauhof ist verschoben worden – buchstäblich. Sie wird zwei Meter nach Westen geschoben und damit tiefer in den Hang eingeschnitten. Das ergibt sich aus neuen Berechnungen zum Hochwasserschutz, denen die Gemeinde Folge leisten muss. Das Bauhofgelände würde von einem 100-jährlichen Hochwasser betroffen, und ein Neubau darf dort nicht sein.

Was man dem Standort nicht ansieht: Er liegt am Oberlauf des Heubachs, der von der Klinge am Köpfe herunterkommt, in Höhe des Bauhofs aber verdolt ist. Anschwellen und über die Ufer treten kann der Bach zwar nicht mehr, aber bei Regen kann sich Wasser von den Hängen seinen Weg bahnen. Östlich des jetzigen Bauhofgebäudes würde die Sturzflut vorbeiziehen, im Zweifelsfall auch den Bauhof fluten. Aber nicht die künftige Halle. Die ist raus aus dem berechneten Gebiet.

Wobei Bürgermeister Daniel Kohl nichts weiß von früheren Hochwasser-Ereignissen am Bauhof. Der Bauhof steht dort auch nicht schon ewige Zeiten. Ursprünglich lag er ein Stück weiter östlich, näher an der Ortsdurchfahrt und deutlich höher.

Für Planer Jürgen Autenrieth waren die Hochwasserberechnungen schon nochmal ein Klops. Es ändert sich richtig was. Mehr Abgrabung am Hang, statt 150 Kubikmeter 250, das kostet auch was, und es fallen auch zwei weitere Bäume, wobei einer nicht mehr vital ist, sagt Kohl.

Schockiert von dem Baufeld ist der neue Gemeinderat Michael Bader. Das Gebäude ziehe sich schon arg hinten raus, sagte er bei der Beratung des Baugesuchs. Sei das überhaupt die richtige Stelle, um nach außen zu gehen? Brauche man das in dieser Größe? Fläche und Bäume gingen verloren.

18 mal 10 Meter groß soll die Halle werden. Firsthöhe sieben



Der Altbau des Gammelshäuser Bauhofs ist ertüchtigt und wird am 3. Oktober wieder zum Schauplatz des Apfelhocks. Rechts vom Weg, der zum Obstlehrpfad und Köpfe führt, soll eine Gerätehalle dazukommen. *Foto: Jürgen Schäfer*

Meter, am Hang allerdings deutlich weniger. Einfach und ohne Schnickschnack, sagt der Schultes. Auf das dritte Tor habe man verzichtet, das spart gleich mal 10 000 Euro.

So bleiben zwei Tore, um das Gebäude anzufahren. In der Mitte hat es volle Höhe, links und rechts eine Zwischenebene, auf

Hang zur Halle abzugrenzen. Die wird bis zu zweieinhalb Meter hoch.

Andere Gemeinderäte verteidigten die Halle. Das Nutzungskonzept sei voll auf die Bedürfnisse Gammelshausens abgestimmt, sagt Hans Hohlbauch. Friedrich Weiß bekräftigte das. Zur Optik: Wenn die Halle fertig sei, falle sie gar nicht mehr auf, meint Harald Rieker. Naturnaher gibt's auch. Um die 20 Bäume müssen man an anderer Stelle pflanzen, sagt Kohl. Auch Totholz sei ein Thema. Und vor Ort wolle man auch begrünen. Das Gebäude tief im Hang habe ihn nicht negativ überrascht.

Der Preis: 415 000 Euro, ohne Ausstattung, aber mit Freianlage, sagt Planer Autenrieth. Das sei konservativ gerechnet, verdeutlicht der Schultes. Er glaubt,

dass man unter 400 000 Euro lande. Dafür gibt's Zuschüsse von 160 000 Euro aus dem Ausgleichsstock. In den 415 000 Euro stecke die inflationäre Anpassung auf die letzten zwei Jahre, sagt Kohl. Gut für die Gemeinde: Die Zuschussätze für den Quadratmeter Freifläche sind angehoben

Vielleicht wird's billiger: Das erlebt die Gemeinde eben jetzt beim Altbau. Das robuste Holzgebäude, das sich für die Öffentlichkeit immer am 3. Oktober zum Apfelhock öffnet, ist für eine neue Zukunft als Werkstatt ertüchtigt worden. Es hat jetzt eine Heizung. Auf 105 000 Euro wurden die Kosten geschätzt. Jetzt, wo es nahezu fertig sei, liege man 20 000 Euro drunter, gab Kohl bekannt. Teils wegen der Eigenleistung. Hier bekommt die Gemeinde Zuschüsse von der Ortskernsanierung. Insgesamt dürften die Kosten deutlich unter 500 000 Euro liegen und der Eigenanteil der Gemeinde unter 300 000 Euro.

Was nicht geht: Der Bauhof wird den Hang für die neue Fahrzeughalle nicht abgraben, sagt Kohl. Das müsse eine Baufirma machen.

„Das Gebäude zieht sich schon arg nach hinten raus.“

Michael Bader
Gemeinderat

„Wenn die Halle fertig ist, fällt sie gar nicht mehr auf.“

Harald Rieker
Gemeinderat

worden. Parkplätze will und muss die Gemeinde anlegen. Aber sonst will sie möglichst schonend mit der Außenfläche umgehen. Schon wegen der Zielsetzung Nachhaltigkeit.